

## **Bauernbund fordert Konzentration der EU-Fördermittel für ländliche Räume auf Agrarumweltprogramme**

Angesichts der durch die Kürzungspläne des Kommissionspräsidenten Jose Manuel Barroso angestoßenen Diskussion über die so genannte zweite Säule der EU-Agrarpolitik, aus der die Entwicklung der ländlichen Räume gefördert wird, hat sich der Bauernbund Brandenburg für eine differenzierte Sichtweise ausgesprochen. Es sei unbestreitbar, dass die einzelbetriebliche Investitionsförderung zu Wettbewerbsverzerrungen, Mitnahmeeffekten und sogar Fehlinvestitionen geführt habe, sagte Bauernbund-Präsident Karsten Jennerjahn, Ackerbauer aus Schrepkow in der Prignitz: "Die freiwilligen Agrarumweltprogramme dagegen haben positive Auswirkungen für Umweltschutz und Lebensqualität gerade in den benachteiligten Gebieten."

Die von Barroso geplante pauschale Kürzung lehnt der Bauernbund daher ab und plädiert stattdessen dafür, die bestehenden Agrarumweltprogramme zu vereinfachen und von einer Kofinanzierung durch die Länder unabhängig zu machen. Jennerjahn: "Wir stellen uns vor, dass jeder Hektar Ökologischer Landbau, Dauergrünland, Ackergras und Eiweißfutterpflanzen mit einem Grün-Bonus belohnt wird, als Zuschlag zu den Direktzahlungen." Durch die Konzentration auf Agrarumweltprogramme bekäme die zweite Säule eine klare Funktion innerhalb der EU-Agrarpolitik, argumentiert der Bauernbund.

*Bauernbund Brandenburg  
Geschäftsführer Reinhard Jung  
Dorfstraße 20, 19336 Lennewitz  
Telefon (038791) 80200  
Telefax (038791) 80201  
jung@bauernbund-brandenburg.de  
<http://www.bauernbund-brandenburg.de>*